

Poster

Eine strategiebasierte Intervention zur Verbesserung des Textverständnisses bei erworbenen Textverständnisschwierigkeiten

Sarah-Maria Thumbeck, S. Chesneau, K. Hein & F. Domahs

Universität Erfurt

Zitation:

Thumbeck, S.-M.; Chesneau, S.; Hein, K. & Domahs, F. (2021). Eine strategiebasierte Intervention zur Verbesserung des Textverständnisses bei erworbenen Textverständnisschwierigkeiten. Sprachtherapie aktuell: Forschung - Wissen – Transfer 8(1): Sonderausgabe XXXIII. Workshop Klinische Linguistik. e2021-30

Thema und Ziel der Arbeit

Strategiebasierte Ansätze bieten eine vielversprechende Perspektive zur Behandlung von erworbenen Textverständnisstörungen (vgl. z.B. Cocks et al. 2013; Rogalski et al. 2013; Webster et al. 2013). Bisher wurden jedoch kaum strategiebasierte Interventionen mit Bezug zur Erfassung der Mikrostruktur eines Textes evaluiert. Um diese Lücke zu schließen, war es das Ziel, eine strategiebasierte Intervention zu konzipieren und zu erproben, die vorhandene Wirksamkeitsnachweise sowie noch nicht evaluierte Strategien, die sich auf spezifische Besonderheiten im Leseverständnis aphasischer Patient*innen beziehen, integriert.

Methodik

Einzelfallstudie: Vorher-Nachher-Messung mit Kontrollaufgabe, 10 x 60Min zuzüglich Eigenarbeit. Probandin: 64, 1;8 Jahre vor Therapiebeginn Intrazerebralblutung, leichte Auffälligkeiten in der Einzelwort- und der Satzverarbeitung, Textverständnisschwierigkeiten in der ins Deutsche übertragenen Version des *Test de compréhension de textes* (TCT) (vgl. Chesneau 2012). Die Strategiekombination sollte die Aufrechterhaltung von Informationen, globales Inferieren, die Erfassung der Mikro- und der Makrostruktur sowie die Aktualisierung des Situationsmodells unterstützen. Als Strategien wurden die Aktivierung von Vor- und Weltwissen anhand einer Mind-Map, Zusammenfassen mit Einschränkungen, Generieren von Fragen und Antwortalternativen sowie die Elaboration des Textes durch eine kohärente Veränderung von Mikropropositionen an 10 Artikeln aus Zeitschriften / Zeitungen eingesetzt. Primäre Ergebnismesswerte waren auf der Funktionsebene die Makro- und Mikrostruktur im TCT und bezüglich der Ebenen Aktivitäten und Partizipation die Ergebnisse des *Reading Confidence and Emotions Questionnaire* (RCEQ) (Cocks et al. 2013).

Ergebnisse und Ausblick

RCEQ: signifikante Verbesserungen der lesebezogenen Selbstsicherheit, signifikante Reduktion negativer lesebezogener Emotionen. TCT: signifikante Verbesserungen von t1 zu t3 in der Mikrostruktur Gesamt und in der Mikrostruktur in einem von drei Untertests des TCT. Die Probandin sah sich wieder in der Lage, berufsbezogene Aufgaben durchzuführen. Die Normierung und Überprüfung der Testgütekriterien der ins Deutsche übertragenen Version des TCT sowie die Evaluation der strategiebasierten Intervention sind geplant.

Literatur

Chesneau, S. (2012). T.C.T. *Test de compréhension de textes - Évaluation de la compréhension de textes chez les adultes de 16 à 80 ans*. Dardilly: Mot à mot.

Cocks, N., Pritchard, M., Cornish, H., Johnson, N. & Cruice, M. (2013). A “novel” reading therapy programme for reading difficulties after a subarachnoid haemorrhage. *Aphasiology*, 27 (5), 509-531.

Rogalski, Y., Edmonds, L., Daly, V. & Gardner, M. (2013). Attentive Reading and Constrained Summarisation (ARCS) discourse treatment for chronic Wernicke’s aphasia. *Aphasiology*, 27 (10), 1232-1251.

Webster, J., Morris, J., Connor, C., Horner, R., McCormac, C. & Potts, A. (2013). Text level reading comprehension in aphasia: What do we know about therapy and what do we need to know? *Aphasiology*, 27 (11), 1362-1380.